

ANKÜNDIGUNGEN

Konferenzen/Workshops/Seminare

Workshop

Politische Aspekte von Brennstoffzellen

Berlin, 28. - 29. Juni 2000

Brennstoffzellen-Systeme könnten zu den Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts gehören. Zwar dürfte ihr kurzfristiger Beitrag zur Lösung von Umwelt- und anderen gesellschaftlichen Problemen gering sein, doch könnten sie sich bald schon als „Türöffner“ in ein nach-fossiles Energiezeitalter erweisen. In diesem Fall wird die Beherrschung der Brennstoffzellen-Technologie zu den Erfolgsfaktoren von Industriegesellschaften und Energieunternehmen gehören.

Entsprechend haben die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des privaten und des öffentlichen Sektors einen beträchtlichen Umfang angenommen. Die in jüngerer Zeit dabei erzielten Erfolge lassen die Erwartung aufkommen, dass schon bald erste marktfähige Produkte verfügbar sein werden. Auf der anderen Seite lassen sich bei der Übertragung dieser Produktinnovationen auf Massenmärkte und die Herstellung von Serien noch zahllose Probleme erkennen. Erfahrungsgemäß können vorteilhafte Technologien am Markt scheitern, wenn es zu keiner Koordination der wesentlichen Interessengruppen kommt. Dazu gehört auch die politische Moderation des Markteintritts von Brennstoffzellen.

Vor diesem Hintergrund und unter Rückgriff auf die neuesten Forschungs- und Entwicklungserfolge wird der Workshop die folgenden Fragen behandeln:

- Welche Rolle könnten Brennstoffzellen bei der Lösung gesellschaftlicher Probleme spielen?
- Worin liegen die mittel- bis langfristigen Chancen von Brennstoffzellen-Systemen?
- Was sind die Markteintrittserfordernisse von Brennstoffzellen-Systemen, was die Aussichten für Anbieter und Kunden?

- Warum könnten branchenübergreifende Verabredungen für den Markterfolg notwendig werden?
- Wie müsste der Beitrag der öffentlichen Hand ausgestaltet sein?

Die eingeladenen Referenten werden in Form von kurzen Statements die Sicht von unterschiedlichen Ländern, Unternehmen, Institutionen und Politikbereichen präsentieren und einen breiten Raum für die Diskussion lassen.

Der Workshop wird organisiert von der Internationalen Energie-Agentur (IEA) und der Gesellschaft für Energiewirtschaft und Energiepolitik (GEE) in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Jülich, Projektträger Biologie, Energie, Umwelt (BEO) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), der Berliner Elektrizitätswerke AG (Bewag) und dem Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB), Berlin.

Die Konferenzsprachen sind **Deutsch** und **Englisch**. Eine Simultanübersetzung Englisch-Deutsch wird angeboten.

Anmeldung

Geschäftsstelle der GEE
c/o bremer energie institut
Fahrenheitstraße 8, D-28359 Bremen
Tel.: + 49 (0) 421 - 20143-0
Fax: + 49 (0) 421 - 20143-77
E-Mail: bei@uni-bremen.de

«

COPERNICUS Conference

Cracow, Poland, 6 - 8 July 2000

How can universities raising awareness of renewable and sustainable energy issues help the European process of integration? This is the subject matter of the forthcoming COPERNICUS conference (*Co-operation Programme in Europe for Research on Nature and Industries through Co-ordinated University Studies*) taking place in Cracow, Poland, from 6 to 8 July.

Organised in collaboration with the association of European universities (CRE) and the University of Cracow, the conference will tackle a number of specific issues including the following:

- "Greening" of campuses and curricula;
- The role of ICT as a means for cohesion among European universities;
- Future partnerships for European universities in research and training for sustainable development;
- Sustainable energy use as key issue for the co-operation between universities in Eastern and Western Europe.

(Source: CORDIS focus)

For further information please contact:

COPERNICUS Secretariat
 Brandschachtstraße 2, D-44149 Dortmund
 Tel.: + 49 (0) 231-652424
 Fax: + 49 (0) 231-652465
 E-mail: info@cre-copernicus.de
 Internet: <http://www.cre-copernicus.de>

»

Global Dialogue

Science and Technology – Thinking the Future

EXPO Hannover, 11. - 13. Juli 2000

Wie werden die Trends der Zukunft genutzt? Wie kann man sich auf die kommenden Herausforderungen einstellen und was können Wissenschaft und Technik dazu beitragen?

Eine ideale Gelegenheit, sich aus erster Hand über die wichtigsten Entwicklungen in Wissenschaft und Technik zu informieren und Kontakte mit international führenden Experten zu knüpfen, ist der Global Dialogue "Science and Technology – Thinking the Future" vom 11. bis 13. Juli auf der EXPO 2000.

Über 100 führende Internationale Wissenschaftler, Politiker, Experten der Wirtschaft und der Medien sind an diesen drei Tagen in Hannover zu Gast, um mit den Teilnehmern vier Leitthemen zu erörtern: Vorausschau; Prognostik und Modellierung; Ressourcen für

die Zukunft; Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Wissenschaft und Gesellschaft. Dieses Forum über Wissenschaft und Technik für die Zukunft wird erstmalig von den deutschen Wissenschaftsorganisationen angeboten und hat die Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Durch innovative Dialogformen wird es möglich sein, sich direkt an den Diskussionen mit den Experten zu beteiligen. Die einzelnen Foren haben einen interkulturellen und Generationen übergreifenden Zuschnitt und werden **simultan übersetzt**.

Ermäßigte Tickets für nur **DM 49,- pro Tag** sind ab sofort erhältlich, **der Besuch der EXPO ist eingeschlossen**. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt sich eine baldige Anmeldung.

Kontakt und Anmeldung

K.I.T. GmbH
 Gerberstrasse 15, D-04105 Leipzig
 Tel.: + 49 (0) 180 3000465
 Fax: + 49 (0) 180 3000466
 Hotline Teilnehmerregistrierung:
 + 49 (0) 341 9809703

Weitere Informationen und online Anmeldung unter
<http://www.GermanScience.de>

«

Brennstoffzellen – effiziente Energietechnik der Zukunft

Stuttgart, 20. - 21. Juli 2000

Hintergrund

Brennstoffzellen beginnen in kommerzielle Anwendungen vorzustoßen. Die erkannten und diskutierten Probleme des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung sowie der unmittelbar damit verbundene Lösungsansatz „Rationelle Energienutzung“ haben das Interesse von Politik und Wirtschaft an diesen effizienten und emissionsarmen Energiewandlern in starkem Maße geweckt. Dies zeigt sich zum einen in der wachsenden Anzahl von Demonstrationsanlagen in der Energiewirtschaft und von Fahrzeugen mit Brennstoffzellenantrieb. Zum ande-

ren lässt sich die Politik in verschiedenen Untersuchungen über den Stand und die Perspektiven der Brennstoffzellentechnologie unterrichten und unterstützt die Entwicklungsanstrengungen von Industrie und Forschungsinstituten in beträchtlichem Umfang.

Aufgrund beachtlicher Entwicklungsschritte in den letzten Jahren konnten die ursprünglich hohen Kosten für Brennstoffzellen gesenkt werden, doch sind sie von einer kommerziellen Einsetzbarkeit noch deutlich entfernt. Weitere technologische Fortschritte, aber auch die Fertigung großer Serien sind Voraussetzungen, um die weiterhin erforderlichen Kostensenkungen zu erreichen. Angesichts sinkender Stromerlöse und einem stagnierenden Markt für KWK-Anlagen verschlechtern sich jedoch aktuell die Chancen für eine baldige Markteinführung von Brennstoffzellen. Es werden daher – neben der technischen Weiterentwicklung – auch energiepolitische Instrumente, die dem KWK-Strom bessere Marktchancen gewährleisten, eingesetzt werden müssen, um für KWK-Anlagen auf der Basis von Brennstoffzellen die angestrebte baldige Markteinführung in größerem Umfang zu sichern.

Zielsetzung und Inhalte der Tagung

Vor diesem Hintergrund dokumentiert die Tagung die erreichten technischen Fortschritte und zeigt die noch möglichen Verbesserungsmöglichkeiten der Brennstoffzellentechnologie für den stationären Einsatz auf. Weiterhin wird über laufende bzw. vorgesehene Demonstrationsprojekte berichtet, an denen gezeigt werden soll, welche Marktsegmente in Zukunft von Brennstoffzellen mit Aussicht auf Erfolg besetzt werden könnten. Es wird dabei darauf ankommen, die große Zahl von Akteuren in diesem Technologiefeld anzusprechen und zu einem verstärkten Wissensaustausch beizutragen. Mit der Erläuterung der Einsatzfelder und der energiewirtschaftlichen Randbedingungen soll der Blick geschärft werden für die seitens der Energiepolitik noch zu ergreifenden Maßnahmen, damit die Brennstoffzelle als moderne, zukunftsweisende Technologie aussichtsreiche Chancen für eine erfolgreiche Markteinführung erhält.

Parallel zur Tagung präsentieren die Institute und Firmen ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Brennstoffzellentechnologie.

Die Tagung wird veranstaltet vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg, Stuttgart und Ulm.

Anmeldungen werden erbeten bis spätestens **7. Juli 2000**. Die Teilnahme an der Tagung inkl. Mittagessen und Kaffee/Tee ist **kostenlos**.

Anmeldung

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
Referat 52
Theodor-Heuss-Straße 4, D-70174 Stuttgart
Fax: + 49 (0) 711-1232108

«

European Course

Post-Modern Societies. Living with Risk

San Sebastian, Spain, 1 - 4 August 2000

Organised by Prof. Andoni Ibarra and Prof. Bruno Latour, the University of the Basque Country is offering an international course "Post-modern societies. Living with risk" in San Sebastian, Spain, from 1 to 4 August 2000.

The risk factor of science and technology is only perceived as real by society when something happens, when big catastrophes or accidents occur. Present societies are accustomed to daily and ubiquitous dangers from a great number of technologies. However, through the twentieth century a network of techniques and technical systems has been developed constituting the life world of human beings on the basis of uncertainty and risk. The danger of technology and the social trust in its functioning interact to shape the present "risk society". The aim of the course is to analyse from a variety of perspectives the features of this society at the turn of the millennium, to propose sketches to understand the mechanisms

of risk construction, and to offer tools for social assessment and management of risks.

Lectures will be given by: *Gotthard Bechmann*, Forschungszentrum Karlsruhe, ITAS, Germany, *Prof. D. Philippe Delpy*, University of Pau, Bayonne, *Prof. Andoni Ibarra*, University of the Basque Country, *Prof. Bruno Latour*, Ecole Nationale Supérieure des Mines, Paris, France, *Prof. José Luis Luján*, University of Balearic Islands, Palma, *Prof. Ortwin Renn*, University of Stuttgart, Germany, and *Prof. Brian Wynne*, Lancaster University, England.

Official language of the course: **English**.

Information and Registration

Summer courses office
Apartado 1042 P.O.Box
20080 San Sebastian
Tel.: 943219511, Fax: 943219598
E-mail: suocvupv@sc.ehu.es
Internet: <http://www.sc.ehu.es/cursosverano>

»

Internationale Konferenz

Globale Umweltpolitik – Nachhaltige Entwicklung, Ethik, Umweltmonitoring. Erfahrungen und Perspektiven

**Sankt Petersburg (Stadt Puschkin),
30. August - 3. September 2000**

Vom 30. August bis 3. September 2000 veranstaltet das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) des Forschungszentrums Karlsruhe zusammen mit der Europäischen Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH, der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit mbH (GRS), Köln, der Internationalen Akademie für Nachhaltigen Entwicklungen und Technologien an der Universität Karlsruhe, der Internationalen Unabhängigen Universität für Ökologie und Politologie (IUUÖP), Moskau die internationale Konferenz „Globale Umweltpolitik: Nachhaltige Entwicklung, Ethik, Umweltmonitoring – Erfahrungen und Perspektiven“. Die Konferenz hat sich zum

Ziel gesetzt, in einem bilateralen Austausch zwischen russischen und deutschen Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung anhand von theoretischen Konzepten und praktischen Beispielen beider Länder die wesentlichen Voraussetzungen globaler Umweltpolitik zu erörtern.

Die Plenarsitzungen des ersten Tages sind der Darstellung der Entwicklung der Umweltpolitik in Russland und Deutschland gewidmet. Prof. Dr. V. Danilov-Danilian befasst sich dabei mit den „Umsetzungsstrategien der nachhaltigen Entwicklung in Russland“, Prof. Dr. A. Frolov stellt „Regionale Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung in der Nord-West-Region Russlands“ vor. Über „Umweltpolitik in Deutschland“ referiert S. Probst, Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt (BMU), F.-J. Schaffhausen befasst sich mit „Nachhaltiger Energieentwicklung“.

Die anschließenden Plenarvorträge befassen sich mit nachhaltiger Entwicklung als „Leitbild“ der Umweltforschung (Prof. A. Grunwald), der Rolle des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Kontext nachhaltiger Entwicklung (Prof. Dr. V. Gorokov) sowie dem Verhältnis von Wissenschaft und Politik (G. Bechmann). Weitere Themen sind Ökologie und Humanismus (Prof. Dr. N. Marfenin), Nachhaltigkeit in der Wirtschaft (Prof. Dr. H.-D. Hassis), Weltökonomie und Umweltprobleme (Prof. Dr. L. Fituni), Nachhaltige Wasserwirtschaft (Prof. Dr. F. H. Frimmel).

Die beiden folgenden Tage sind zwei parallelen Sektionen gewidmet:

Sektion 1: Umweltmonitoring

Sektion 2: Umweltethik und Umwelt-
erziehung.

Im Rahmen der Sektionen sind jeweils mehrere Präsentationen vorgesehen; die Ergebnisse der Sektionen werden anschließend im Plenum präsentiert und abschließend diskutiert.

Am Rande der Tagung finden Sitzungen der Deutsch-Russischen Arbeitsgruppe „Energie und Umwelt“ statt und die Internationale Akademie für Nachhaltige Entwicklungen und Technologien kommt zu einer Vorstandssitzung zusammen.

Konferenzsprachen: **Russisch und Deutsch** mit Simultanübersetzung

Kontakt

Gotthard Bechmann
Forschungszentrum Karlsruhe
Institut für Technikfolgenabschätzung und
Systemanalyse (ITAS)
Postfach 3640, D-76021 Karlsruhe
Tel.: + 49 (0) 7247 / 82-2705
Fax: + 49 (0) 7247 / 82-4806
E-Mail: Bechmann@itas.fzk.de

»

Internationale Konferenz

Umsetzung und Grenzen der Interdisziplinarität in der Technikfolgenabschätzung

Bad Neuenahr-Ahrweiler, 13. - 15. September 2000

Dass TA ein interdisziplinäres Vorhaben ist, wird von nahezu allen Akteuren getragen, denn im allgemeinen kann eine gesellschaftliche Fragestellung nicht von einer einzelnen wissenschaftlichen Disziplin umfassend beantwortet werden. Der interdisziplinäre Ansatz wird allerdings sehr unterschiedlich umgesetzt. Das wird vor allem in der Beteiligung bzw. der Nicht-Beteiligung von Bürgern (Partizipation) deutlich. In den letzten Jahren ist eine stärkere Ausrichtung auf partizipative Verfahren in der TA zu erkennen wie erste Ergebnisse des European Participatory Technology Assessment Project/EUROpTA zeigen. Auf der Konferenz soll diskutiert werden, wie Interdisziplinarität in verschiedenen TA-Methoden umgesetzt, in verschiedenen Bereichen eingesetzt wird und welche Rolle dabei der Beteiligung von Bürgern zukommt.

Sektionen:

1. *Methodologische Aspekte der Interdisziplinarität in der TA*

In dieser Sektion werden grundlegende Fragen der interdisziplinären Forschung als Basis der TA untersucht. Wie wird aus einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen interdisziplinäres Wissen generiert? Welche Kriterien müssen, über die Erfolgskriterien der einzelnen Disziplinen hinaus, bei er-

folgreicher interdisziplinärer Forschung erfüllt sein?

2. *Von der Interdisziplinarität zur transdisziplinären Gültigkeit*

Eine gesellschaftliche Fragestellung wird mit interdisziplinären Methoden der TA bearbeitet. Wie wird die Gültigkeit der daraus resultierenden Ergebnisse legitimiert? Wie gelingt die Übertragung des interdisziplinären Wissens „zurück“ auf die Gesellschaft? Welche Rolle spielt dabei die Bürgerbeteiligung? In welcher Form wird die Beratung der Politik (vgl. European Parliamentary Technology Assessment Network/EPTA) als eine wesentliche Aufgabe der TA, umgesetzt?

3. *Interdisziplinarität in der TA: Fallbeispiele*

An zwei Fallbeispielen (TA in der Medizin und im Klimaschutz) wird die Umsetzung von Interdisziplinarität in der TA vorgestellt. Die Grundlage für die Diskussion dieser Fallbeispiele bilden die Erkenntnisse aus den beiden ersten Blöcken der Tagung.

Referenten (u.a.):

Richard Ashcroft (Empirical College, London, UK); *David Cope* (Parliamentary Office of Science and Technology/POST, London, UK); *Sergio Funtowicz* (JRC Ispra, Italy); *Armin Grunwald* (Institute for Technology Assessment and Systems Analyses/ITAS, Karlsruhe, Germany); *Imre Hronsky* (Technical University of Budapest, Hungary); *Albert Jovell* (Autonomous University of Barcelona, Spain); *Ortwin Renn* (Academy for Technology Assessment Stuttgart, Germany); *Rob Reuzel* (University of Nijmegen, The Netherlands); *Jeroen van der Sluijs* (Utrecht University, The Netherlands).

Teilnahmegebühr:

Vor dem 1. August 2000:

Regulär 100 Euro

Studierende 50 Euro

Nach dem 1. August 2000 erhöht sich die Gebühr auf 150 bzw. 75 Euro.

Konferenzsprache ist **Englisch**. Die Europäische Akademie hat bei der Europäischen Kommission für diese Konferenz einen Antrag auf Zuschuss gestellt. Sollte dieser Antrag bewilligt werden, wird es die Möglichkeit finanzieller Unterstützung für junge Forscher geben.

Kontakt

Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen
wissenschaftlich-technischer Entwicklungen
Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH
Wilhelmstraße 56, D-53474 Bad Neuenahr-
Ahrweiler

Dr. Michael Decker

Tel.: + 49 (0) 26 41 - 97 33 08

Fax: + 49 (0) 26 41 - 97 33 20

E-Mail: michael.decker@dlr.de

Dagmar Uhl

Tel.: + 49 (0) 2641 - 97 33 13

E-Mail: dagmar.uhl@dlr.de

Internet: <http://www.europaesische-akademie-aw.de>

»

1. Workshop: Arbeitskreis Auswahlverfahren
Endlagerstandorte

Wege zur Endlagerung

Kassel, 15. - 16. September 2000

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat einen Arbeitskreis mit Experten eingerichtet, in dem ein Verfahren und Kriterien für die Auswahl von Endlagerstandorten für radioaktive Abfälle entwickelt werden sollen.

Die Auswahl geeigneter Standorte für die Endlagerung radioaktiver Abfälle braucht nicht nur eine fachlich solide Planungsgrundlage. Sie soll in einem transparenten Prozess erfolgen, in den die Öffentlichkeit von Anfang an einbezogen wird. Im Verlauf der Verfahrensentwicklung sollen Interessen und Vorschläge von Betroffenen aufgegriffen und Glaubwürdigkeit und Vertrauen durch faire Zusammenarbeit gerade auch mit Skeptikern aufgebaut werden.

Ziele des Workshops

- Darstellung der Vorgehensweise
- Stand der Arbeiten
- Diskussion erster Ergebnisse
- Aufnahme von Anregungen.

Der Arbeitskreis möchte mit diesem ersten Workshop einen Diskussionsprozess initiieren. Mit einem sachorientierten Diskurs und Offenheit für andere Sichtweisen soll eine neue Qualität in der Auseinandersetzung um die Endlagerung geschaffen werden.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Meldeschluss ist der **30.06.2000**.

Schriftliche Anmeldung per Post, Fax oder E-Mail erbeten an:

Tagungssekretariat des Arbeitskreises Auswahlverfahren Endlagerstandorte

Frau Laue c/o GRS mbH

Postfach 10 15 64, D-50455 Köln

Tel.: + 49 (0) 221 - 20 68 842

Fax: + 49 (0) 221 - 20 68 99 00

E-Mail: lae@grs.de

Nähere Informationen zum Arbeitskreis findet man im Internet unter www.akend.de

«

Workshop

Ethische Sensibilisierung – neue Sichtweisen in der Diskussion zu Biotechnologie, Gentechnologie und Medizintechnik

Karlsruhe, 21. - 22. September 2000

Das Karlsruher Forum Ethik in Recht und Technik wird am 21. und 22. September 2000 in Karlsruhe einen Experten-Workshop durchführen zu dem Thema: „Ethische Sensibilisierung – neue Sichtweisen in der Diskussion zu Biotechnologie, Gentechnologie und Medizintechnik“. Die Veranstaltung bearbeitet das Problemfeld zwischen den beiden Fragen: Setzen ethische Reflexion und Diskussion erst ein, wenn die wissenschaftlich-technischen Entwicklungen uns bereits vor vollendete Tatsachen gestellt haben? Oder ist die Ethik doch dazu in der Lage, mit Hilfe der Verfahren der Technikfolgen-Abschätzung Entwicklungen in Wissenschaft und Technik zu antizipieren und – gegebenenfalls im Verein mit dem Recht – zu kanalisieren, möglicherweise sogar aufzuhalten? Unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Eve-Marie Engels, Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften, Universität Tübingen (Einführung, bioethischer Problemaufriss, Zusammenfassung) referieren und diskutieren Frau Dr. Alissa Zeller, Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Hei-

delberg (Embryonenschutzgesetz und embryonale Stammzellen), Herr Prof. Dr. Konrad Ott, Professur für Umweltethik, Universität Greifswald (Ethische Grundlagen der TA), Frau Dr. Barbara Skorupinski, Institut für Sozialethik, Ethik-Zentrum der Universität Zürich (Partizipative TA in Bio- und Gentechnologie) und Herr Prof. Dr. med. Peter Propping, Institut für Humangenetik Medizinische Fakultät der Universität Bonn (Aufklärung des Humangenoms – medizinische Perspektiven).

Kontakt

Dr. Ekkehard Fulda
Karlsruher Forum Ethik in Recht und Technik e.V.
Weberstraße 5, D-76133 Karlsruhe
Tel.: + 49 (0) 721 / 830 52 44
E-Mail: karlsruher-forum@fzk.de

»

Food safety in Europe – challenges and opportunities

London, UK, 19 - 20 October 2000

A conference highlighting food safety issues and related research in London on 19 and 20 October 2000 will provide participants with networking opportunities on a European level.

Keynote speakers from the food authorities, industry, consumer bodies, research and the European Commission will attend the event, dubbed "Food safety in Europe – challenges and opportunities".

The importance of food safety as Europe expands and the population grows will be discussed during an introductory session. Speakers from the UK Government and the European Commission will outline future work needed and the steps necessary to achieve their aims.

There will also be sessions on food microbiology, food safety and processing food toxicology, food safety and the food chain and the future of food safety in Europe.

The closing session will see the introduction of the White Paper on food safety and the Green Paper on the new "European Food Authority", along with a comparison of food safety activities in the USA and on a global

scale. Consumer issues will also be addressed in recognition of the strong impact that consumer opinion has on food safety and quality.

The event will close with a panel discussion integrating the above issues and how European research can contribute, providing further targeted input for the challenges and opportunities of food safety in Europe.

There will also be opportunities for networking, a proposers forum, a brokerage event and poster session – to include SMEs – on 19 October, from 17.00 to 19.00 hrs.

The event organisers describe this as a "unique opportunity for the food industry, SMEs, research organisations and universities to network and discuss their ideas and experiences".

Poster abstracts are invited from participants. A final 50 will be selected for display.

(Source: CORDIS focus)

For further information, please contact:

E-mail: jayne@betatechnology.co.uk
Internet: <http://www.cordis.lu/life/src/event17.htm>

«

Internationale Tagung

Regional Paths in the European Information Society

Karlsruhe, 25. - 26. Oktober 2000

Für das SOWING (Information Society, Work and the Generation of New Forms of Social Exclusion) Projekt der Europäischen Kommission, an dem das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) des Forschungszentrums Karlsruhe mit sieben weiteren europäischen Institutionen beteiligt ist, läuft im Herbst dieses Jahres die Endphase an. Im Rahmen einer internationalen Konferenz ist noch eine Bestandsaufnahme des theoretischen Umfelds und der Ergebnisse anderer empirischer Projekt zum Sachkomplex „Informationsgesellschaft und Regionalisierung“ vorgesehen.

Vom 25. bis 26. Oktober 2000 findet in diesem Rahmen im Forschungszentrum Karls-

ruhe die von ITAS veranstaltete Konferenz "Regional Paths in the European Information Society" statt. Am ersten Tag sind Plenumsreferate vorgesehen, die von Prof. Ian Miles (Manchester); Prof. Gerd Schienstock (Tampere); Prof. Frank Webster (Birmingham) u.a. gehalten werden.

Am zweiten Tag wird in drei Sektionen der strukturelle Wandel, der mit der zunehmenden Anwendung von Informationstechnologien verbunden ist, diskutiert. Die Themen der Sektionen sind:

1. Social Exclusion and the Changing Nature of Work
2. Information Technology and the Change of Company Structure
3. Information Technology and the Reconstruction of Government.

Tagungssprache ist **Englisch**.

Ende Juli wird das endgültige Programm veröffentlicht.

Kontaktadresse

Forschungszentrum Karlsruhe
 Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
 Postfach 3640, D-76021 Karlsruhe
 Gotthard Bechmann / Michael Rader
 Tel.: + 49 (0) 7247-82 2702 / 82 2505
 Fax: + 49 (0) 7247-82 4806
 E-Mail: bechmann@itas.fzk.de / rader@itas.fzk.de

»

Umweltwissenschaften – Ein zukunftsweisendes Weiterbildungsangebot

Fernstudium mit interdisziplinärem Anspruch von Universität Hagen und Fraunhofer UMSICHT

Beginn: November 2000

Um Umweltprobleme erfolgreich bewältigen zu können, müssen Fachwissen und Lösungsstrategien aus verschiedenen Disziplinen zusammenfließen. Mit dem Weiterbildungsangebot „**infernum**“ will die FernUniversität Hagen hier eine Lücke schließen. Gemeinsam mit

Fraunhofer UMSICHT bietet sie ein innovatives Studium an, das Grundwissen und interdisziplinäres Arbeiten in den Umweltwissenschaften vermittelt. Und zwar als *berufsbegleitendes Fernstudium*.

Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Beschäftigte in der Wirtschaft, in Verbänden und in der Verwaltung, die täglich unter verschiedenen Blickwinkeln mit Umweltproblemen befasst sind. Sie können in einem viersemestrigen Fernstudium die begrifflichen und methodischen Grundlagen, aber auch den aktuellen Wissensstand der Natur-, Ingenieur-, der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erwerben. Die Kenntnisse ermöglichen ihnen später im Beruf, zur Lösung von Umweltproblemen die Maßnahmen verschiedener Disziplinen zu koordinieren und gezielt einzusetzen.

Wissenschaftler der FernUniversität Hagen bieten Lehrinhalte aus den Bereichen Umweltmanagement, Umweltpolitikologie, Umweltpsychologie, Umweltrecht und Umweltökonomie an. Wissenschaftler des kooperierenden Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT in Oberhausen ergänzen die praxisnahen Bereiche Umweltchemie, Umweltverfahrenstechnik, Ökologie, Umweltbiotechnologie und Energietechnik. In den ersten zwei Semestern wird in die Sichtweisen der verschiedenen Disziplinen eingeführt sowie umweltwissenschaftliche Grundlagen werden vermittelt. Im Vertiefungsstudium können die Studierenden mit themenorientierten Kursen eigene Schwerpunkte setzen.

Bei der Vermittlung des Lehrstoffs kommt den Studierenden die langjährige Erfahrung der FernUniversität in der Fernlehre zugute: Übersichtliche Lerneinheiten in Form von Studienbriefen und über das Internet werden durch Präsenzphasen und Exkursionen ergänzt. Hier profitieren sie von den Praxis-Erfahrungen von Fraunhofer UMSICHT als einem Institut der angewandten Forschung. Kontakt zu Betreuern und Wissenschaftlern halten die Studierenden über das Internet. Der Vorteil des Fernstudiums liegt auf der Hand: Es ist räumlich und zeitlich flexibel und ermöglicht so auch berufsbegleitend eine Weiterbildung mit neuen Karrierechancen.

Das Weiterbildungsstudium „**infernum**“ beginnt im **November 2000**, der erfolgreiche Abschluss wird mit einem universitären Zeug-

nis bescheinigt. Zulassungsvoraussetzung ist ein Hochschulabschluss bzw. einschlägige Berufserfahrung. Anmeldeschluss ist der **30. September 2000**. Die Teilnahme am weiterbildenden Studium kostet pro Semester 2.500 DM.

Kontakt

FernUniversität Hagen
Volker Vorwerk
Tel.: + 49 (0) 23 31 / 9 87 49 27
Fax: + 49 (0) 23 31 / 9 87 19 48 55
E-Mail: volker.vorwerk@fernuni-hagen.de
Internet: www.fernuni-hagen.de/umwelt

»

Call for papers

14. Internationale Wissenschaftliche Konferenz Mittweida

Mittweida, 08. - 11. November 2000

Die Hochschule Mittweida (FH), University of Applied Sciences, lädt zur Teilnahme an der 14. Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz "IWKM 2000" nach Mittweida ein. An der Schwelle eines neuen Jahrhunderts erwartet Sie ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch und die Diskussion von Ergebnissen der Produkt- und Technologieentwicklungen, von Ideen und Kooperationsangeboten im Haupt- und Rahmenprogramm.

Auf der Konferenz werden spezielle Workshops und Informationsveranstaltungen angeboten werden, die geeignet sind, den Dialog mit der Wirtschaft und zu aktuellen Entwicklungen in Wissenschaft, Studium und in Netzwerkaktivitäten zur Existenzgründung fortzuführen.

Konferenzthemen sind:

- Automatisierungstechnik
- Moderne Energiesysteme
- Kommunikationstechnik
- Optische Kommunikationstechnik
- Digital Broadcast
- Mikrosystem- und Sensortechnik

- Internet im Maschinenbau
- Moderne Gebäudetechnik
- Moderne Verfahren der Oberflächentechnik
- Lasertechnik
- Informatik im neuen Jahrtausend: alte Probleme – neue Lösungen?
- Physikalische und chemische Noxen in der Umwelt
- Ingenieurstudium und Ingenieurpraxis.

Workshops

Workshops sind zu den folgenden Themen geplant:

- Medienforum Mittweida
- (Medien-Personal, -Bedarf und Anforderungen)
- EMV in verteilten Systemen der Automatisierungs- und Kommunikationstechnik
- Probleme der Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung klein- und mittelständischer Unternehmen (KMU).

Informatik-Tag

Im Rahmen eines Informatik-Tages ist folgendes geplant:

- Podium vorrangig für Studenten der Informatik und Wirtschaftsinformatik
- Berufliche Perspektiven der Studenten
- Gespräche mit Industrievertretern.

Konferenzsprachen sind **Deutsch** und **Englisch**.

Vortragsanmeldungen und eine Kurzfassung der Referate werden erbeten bis spätestens **31. Mai 2000**.

Anmeldung/Organisation

Hochschule Mittweida (FH)
University of Applied Sciences
Tagungsbüro
Postfach 1451, D-09644 Mittweida
Tel.: 03727 / 58-1269 oder 58-1380
International: + 49 3727 58-1204
Fax: 03727 / 58-1314
E-Mail: iwkm@htwm.de
Internet: <http://www.htwm.de>

«

Call for papers
Internationaler Workshop

Ethik und Informations- gesellschaft

**Banska Bystrica, Slowakische Republik,
16. November 2000**

Am 16. November 2000 veranstaltet der Lehrstuhl für Ethik und Ästhetik der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Mathias Belius-Universität, Banská Bystrica (Slowakische Republik) einen internationalen Workshop zum Thema „Ethik und Informationsgesellschaft“. Das Ziel des Workshops besteht in der Identifikation und Interpretation der moralischen Dilemmata und Probleme, die mit (a) der Reform der slowakischen Staatsverwaltung, (b) dem Beitritt der Slowakischen Republik zu den europäischen Institutionen und (c) der „Anpassung“ an die Bedingungen der globalen Informationsgesellschaft zusammenhängen.

Thematische Bereiche sind:

- Mensch und Informationsgesellschaft – ethische Probleme, Trends, Wertveränderungen und Bildungsinitiativen;
- ethische Aspekte bei der Einführung von Informationstechnologien im Bereich der Staatsverwaltung und der Selbstverwaltung auf lokalem Niveau;
- Reform der Staatsverwaltung – soziale und ethische Dilemmata;
- Manager als Träger der Veränderungen – soziale und ethische Aspekte im Kontext der fachlichen Vorbereitung, der Bürgererwartungen und dem „Eintritt“ in die Informationsgesellschaft;
- gegenwärtige Situation und Bildung „ethischer Infrastrukturen“ in der Staatsverwaltung.

Vorläufiges Programm:

1. Hauptreferate (eingeladene Referenten)
2. Ko-Referate
3. Präsentation multimedialer Beiträge (s.u.)
4. Diskussion.

Für die multimedialen Präsentationen im Rahmen des Workshops erwartet der Lehrstuhl Ethik und Ästhetik kurze Diskussionsangebote, auf die die Interessenten des Workshops per

WWW-Seite reagieren können. Diese spezielle WWW-Seite wird ab 1. November 2000 zugänglich sein. Ihre Adresse und ihr Kennwort werden den angemeldeten Teilnehmern zugesandt. Die Beiträge (max. 5 S.) werden in einem „Protokollband“ des Workshops publiziert.

Beiträge (zusammen mit Namen, Institution und Adresse des Verfassers) können per E-Mail oder auf Diskette bis zum **30. Juli 2000** an die unten angegebene Adresse gesandt werden.

Bei der Abfassung des Textes sollten folgende Bedingungen eingehalten werden:

- Textverarbeitungsprogramm: MS WORD 6.0 oder höhere Version
- Schrifttyp: Times New Roman CE
- Schriftgröße: 12p
- Zeilenabstand: einfach
- Randeinstellung: alle 2,5 cm
- Titel des Beitrages: 12p fett
- Name des Autors: unter dem Titel
- Abstract in englische Sprache.

Kontakt

Univerzity Mateja Bela
Katedra etiky a estetiky FHV
Mgr. Ludovit Hajduk
Tajovskeho 40, SK - 974 01 Banska Bystrica
E-Mail: hajduk@fhv.umb.sk

«

First call for papers

Technological innovation in design and construction

Dublin, Ireland, 23 - 24 November 2000

The "Technological innovation in design and construction" conference to be held in Dublin Castle on 23 and 24 November 2000 has made its first call for papers.

Particular emphasis will be placed on the following topical areas: environmentally friendly design, reducing emissions, alternative energy sources, sustainability, conservation of existing architectural heritage.

Abstracts of 200 words should be returned by **16 May 2000** which will be followed by the publication of a provisional programme on June 2000.

The discussions at the conference will encompass new acts and regulations affecting construction and conservation, such as planning and building regulations and a look at new legislation on conservation.

The official opening will be performed by Noel Dempsey, TD, Minister for the Environment. There will also be a reception in the State Rooms after close of business on Thursday followed by a social tour of Dublin.

(Source: *CORDIS focus*)

For further information, please contact:

Dr Elizabeth Brookfield
Education and research officer
British Institute of Architectural Technologists (BIAT)
397 City Road
London EC1V 1NH, United Kingdom
Tel.: + 44-20-72782206
Fax: + 44-20-78373194
E-mail: elizabeth@biat.org.uk

»

Call for papers
7. Deutscher IT-Sicherheitskongress

2001 – Odyssee im Cyberspace? Sicherheit im Internet

Bonn - Bad-Godesberg, 14. - 16. Mai 2001

Gehen wir im grenzenlosen Raum „Cyberspace“ unter – führt der Weg in die Informationsgesellschaft zu Orientierungslosigkeit, Unsicherheit, Akzeptanzdefiziten?

Eines steht fest: Eine menschengerechte Informationsgesellschaft kann es nur in Verbindung mit IT-Sicherheit und der interdisziplinären Auseinandersetzung mit den auftauchenden Schwierigkeiten geben.

Der 7. Deutsche IT-Sicherheitskongress des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) will sich diesen Herausforderungen stellen. Wie in den vorausgegangenen Jahren auch, soll praxisnah sowie aktuell

und offen für neue wissenschaftliche Anregungen der Stand der nationalen und internationalen Entwicklung zur IT-Sicherheit diskutiert werden.

Zielgruppen sind Hersteller, Anwender und Dienstleister in Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft.

Auf dem Kongress sollen u.a. folgende Fragen diskutiert werden:

Wie lassen sich Sicherheitsbedürfnisse und Schutzziele in offenen Netzwerken umsetzen? Wo liegen die Schwachstellen bekannter und eingesetzter Anwendungen? Welche Rolle spielen sicherheitstechnische Lösungen und/oder deren rechtlich-organisatorische Umsetzung für die weitere Entwicklung von elektronischen Dienstleistungen und elektronischem Handel? Wie konkret helfen die neuen Sicherheitsstandards bei diesen Entwicklungen? Wie viel kostet (fehlende) IT-Sicherheit? Können Bereiche ausgemacht werden, die einer verstärkten IT-Sicherheit bedürfen?

Vor diesem Hintergrund werden Beiträge erbeten, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln – insbesondere aus sicherheitstechnischer, organisatorischer, rechtlicher aber auch aus kultureller wie pädagogischer Sicht – mit folgenden Schwerpunkten auseinandersetzen:

- Internet
- Digitale Signaturen
- Kryptographie
- Kritische Infrastrukturen
- Intrusion Detection
- Biometrie
- Gesellschaft und Internet
- Datenschutz
- Standards und Normen.

Die Beiträge sollen praxisnah, aktuell und verständlich sein (von reinen Produktwerbungen ist abzusehen). Mit einigen Schwerpunkten wird Neuland betreten: insbesondere Universitäten und Forschungsstätten sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Weitere Möglichkeiten zum Vorstellen von neuen Ideen werden im Rahmen einer Poster-Session angeboten.

Vortragsanmeldungen mit Abgabe von Gliederung und Kurzfassung werden erbeten bis zum **12. Oktober 2000**.

Kontakt

Bundesamt für Sicherheit in der Informations-
technik (BSI)
Godesberger Allee 183, D-53133 Bonn
Tel.: + 49 (0) 228 / 9582-120 oder -151
E-Mail: kongress2001@bsi.de
Internet: <http://www.BSI.Bund.de>

»

First Call for Papers
Fourth International Conference

ENTERPRISE IN TRANSITION Competitiveness, restructuring and growth

Split, Croatia, 24 - 26 May 2001

The last decade has been marked by the process of transition of the former socialist countries, which has involved a complex task of socio-economic restructuring, aiming at re-establishing the interrupted flow of history, as well as developing modern social, economic and political structures. The most advanced among these countries have now passed the first stages of transition, but there is still a long way ahead. Many countries are still struggling with fundamental issues and problems and trying to find their way toward economic and social progress.

The experience of living with the transition to democracy and market economy has motivated the Faculty of Economics at the University of Split to organise a global forum which would bring together both the scholars and practitioners in search of solutions to the problems faced by enterprises in transition economies.

Therefore, the Fourth International Conference on Enterprise in Transition will focus on the problems of Enterprise Competitiveness, Restructuring and Growth.

In addition to the discussion of the transition from a socialist toward a market economy, we would like to encourage and invite authors to consider the issues relating to the growth and development of enterprises and economies in transition. Such an orientation of the Conference encompasses many different research

themes, which reflects our comprehensive approach to transitional problems, which have been key features of the Conference from its very beginning.

We especially encourage the "case study" method, which has the potential to provide a deeper insight into the real underlying processes of enterprises in transitional economies. We believe that, together with more theoretically oriented papers, these studies could significantly enhance the quality of the Conference and its Proceedings.

Prospective authors are invited to submit a short abstract in English by **30. August 2000**.

(Source: CORDIS focus)

For further information, please **contact** the Organising Committee of the Conference:

Organising Committee of the International
Conference
"Enterprise in Transition"
FACULTY OF ECONOMICS SPLIT
Radovanova 13, HR 21000 Split, Croatia
Phone: + 385 21 362 465, + 385 21 366 033
Fax: + 385 21 366 026
E-mail: eitconf@efst.hr
World Wide Web: <http://www.efst.hr/eitconf>

« »